

Rahlstedt B-Plan 135, Bezirk Wandsbek

Biotoptypenkartierung



03. November 2023



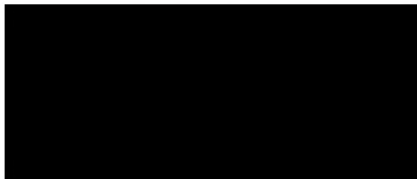
NAÖ
Netzwerk
angewandte Ökologie



Vorbemerkung

Auftraggeberin:

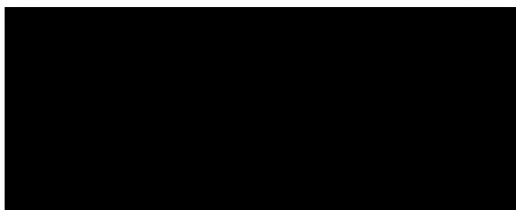
Landschaft und Plan



Auftragnehmer:



NAÖ
Netzwerk
angewandte Ökologie



Qualitätskontrolle:



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Methodik.....	5
3	Ergebnisse.....	6
3.1	Gesetzlich geschützte Biotope.....	12
3.2	FFH-Lebensraumtypen.....	13
3.3	Pflanzenarten der Roten Liste.....	13
4	Zusammenfassung	14
5	Literatur	15

1 Einleitung

In Hamburg-Rahlstedt soll auf dem ehemaligen Gelände eines Freibades neue Wohnbebauung errichtet werden. Dazu sollen im Rahmen des B-Plans 135 die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen werden. Das Plangebiet umfasst ca. 3 ha und liegt im Hamburger Stadtteil Rahlstedt im Bezirk Wandsbek, Hamburg (Abb. 1-1).

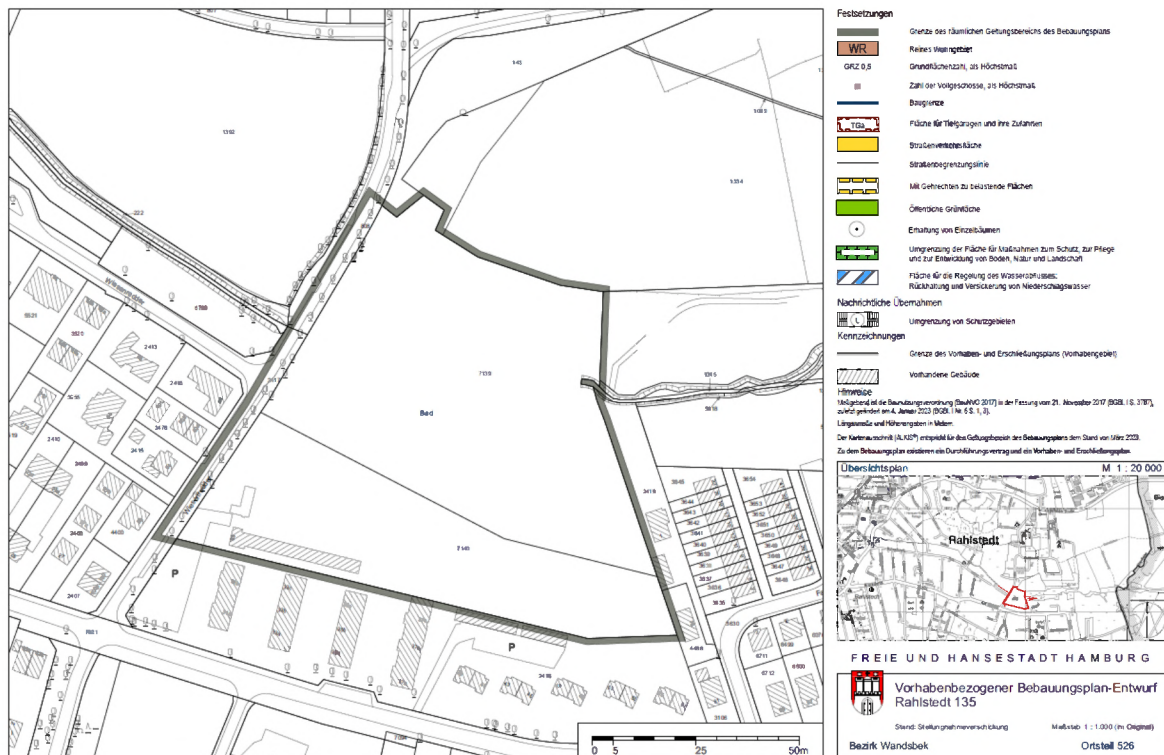


Abb. 1-1 Plangebiet des B-Plans Rahlstedt 135

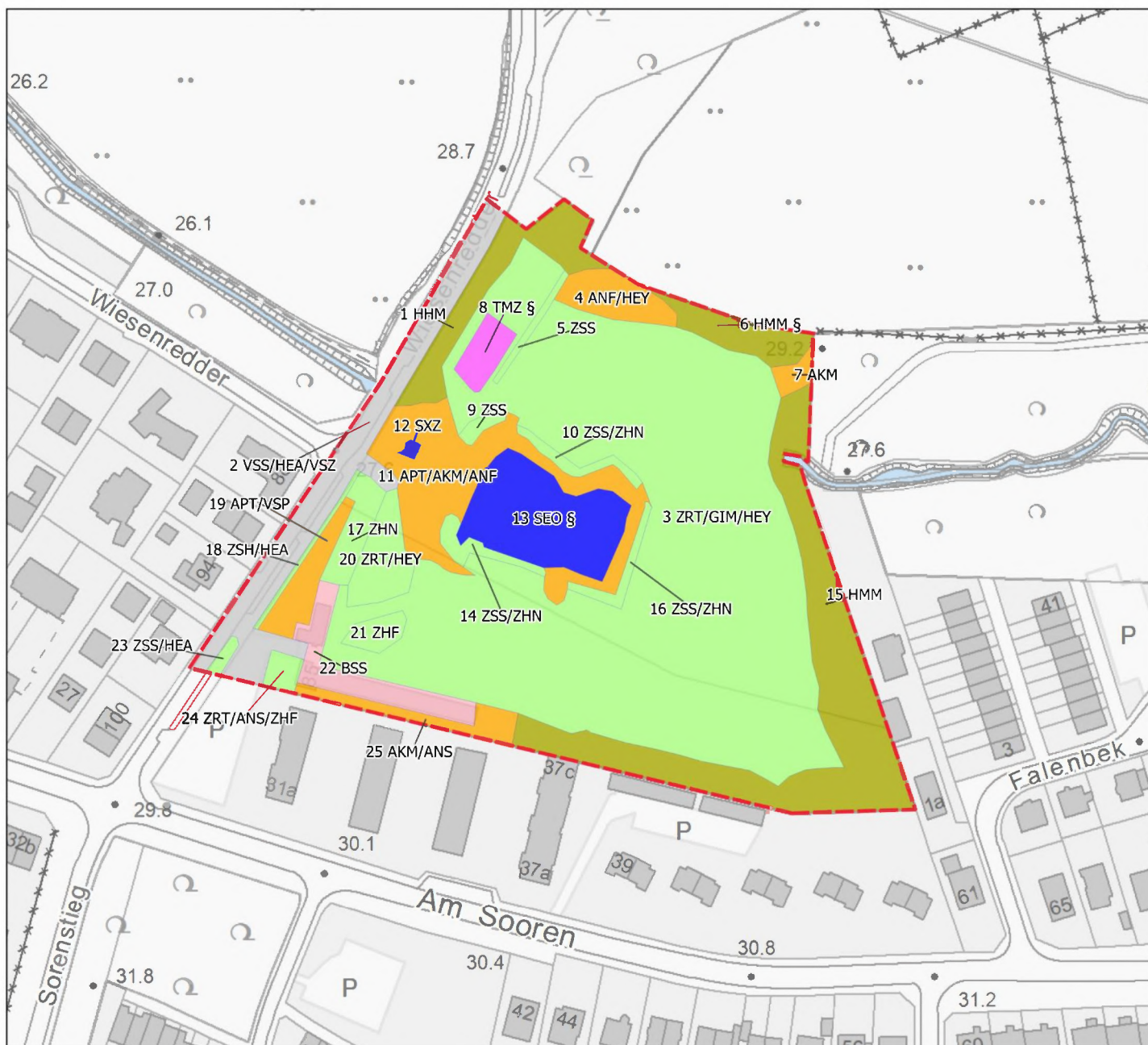
2 Methodik

Die Kartierung folgt dem aktuellen Biotoptypenschlüssel für Hamburg (Brandt et al. 2023) im Maßstab 1:2500. Die flächendeckende Kartierung der Biotoptypen schließt die Erfassung gesetzlich geschützter Biotope sowie der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie ein. Die kartierten Biotoptypen wurden kartographisch dargestellt und die Flächengrößen wurden ermittelt. Eine systematische Erfassung von Pflanzenarten der Roten Liste erfolgte nicht, relevante Funde während der Kartierung wurden jedoch vermerkt. Die Kartierung erfolgte am 29. Juni 2023.

3 Ergebnisse

Insgesamt wurden 25 Flächen abgegrenzt und verschiedenen Biotoptypen zugeordnet. Der Großteil der Biotoptypen zählt zur Hauptgruppe Z, den Biotoptypen des Siedlungsraums, die über die Hälfte der Fläche einnehmen. Dazu zählen in erster Linie die ausgedehnten Scherrasenflächen der ehemaligen Liegewiese des Freibads. Diese werden zwar nicht mehr so häufig gemäht wie zu Betriebszeiten des Freibads, entsprechen in ihrer Ausprägung allerdings immer noch einem typischen Scherrasen. Weiterhin zählen zu dieser Gruppe die zahlreichen Hecken des Geländes, die zwar überwiegend einen hohen Anteil heimischer Laubgehölze aufweisen, aber oft auch von Ziergehölzen wie Berberitze oder Spierstrauch geprägt sind. Im Bereich, wo der Abbruch des ehemaligen Schwimmbeckens und der technischen Anlagen stattgefunden hat, sind Ruderalfluren entstanden, die oft lückig sind und aufgrund des Untergrunds mit Schotter recht trockenen Charakter aufweisen. Hier kommen einige Arten der Trockenrasen vor, jedoch nicht in relevanten Anteilen. Eine Besonderheit ist hingegen ein sandiges Areal im Nordwesten, vermutlich ein altes Beachvolleyballfeld, auf dem sich nach Nutzungsaufgabe ein Trockenrasen etablieren konnte. Umgeben wird das Areal des ehemaligen Freibads von Strauch-Baum-Hecken aus heimischen Laubgehölzen. Die Straße „Wiesenredder“ im Westen wird von einer Allee begleitet. Bebaute Flächen nehmen nur einen geringen Anteil ein und beschränken sich auf die ehemaligen Umkleiden und sonstige Freibadeinrichtungen im Eingangsbereich im Südwesten. Aus dem Abbruch des Freibades sind ein kleines und ein großes Stillgewässer hervorgegangen.

Die erfassten Biotoptypen werden im Detail in Tab. 3-1 vorgestellt und charakterisiert. Die räumliche Verteilung der Biotoptypen zeigt Karte 1. Über die Biotopnummer lassen sich die Biotope der Tabelle den Vorkommen in der Karte zuordnen. Die Nummerierung erfolgt von Nord nach Süd.



Rahlstedt B-Plan 135, Bezirk Wandsbek, Hamburg

Planart: Biotoptypen

Legende

 Plangebiet Rahlstedt B-Plan 135

Biotoptypen

- A = Ruderalbiotope
- B = Bebauung, Gemeinbedarf
- H = Gebüsche und Kleingehölze
- S = Stillgewässer
- T = Heiden, Borstgras- und Magerrasen
- V = Verkehrsflächen
- Z = gepflanzte Ziergehölze, Rasen

§: gesetzlich geschütztes Biotop gemäß § 14
HmbBNatSchAG / § 30 BNatSchG

Hintergrund: Geobasis Karte (Freie und Hansestadt
Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
(LGV))

Datengrundlage: Biotoptypenkartierung am 29. Juni 2023
gemäß Biotopkartierung Hamburg - Kartieranleitung und
Biotoptypenschlüssel (Brandt, I. 2023)

0 25 50 75 100 m



Maßstab im A3 Format: 1:1.500
Projektion: EPSG 25832, ETRS89 UTM 32 N
Stand: 02.11.2023

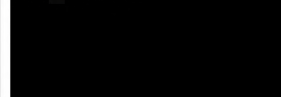
Landschaft und Plan



Auftraggeberin:
Landschaft & Plan
[Redacted]
Julienstraße 8a
22761 Hamburg



Auftragnehmer:



Tab. 3-1 Biotoptypen des Untersuchungsgebietes gemäß Kartieranleitung Hamburg (Brandt et al. 2023). Biotopcode: Hauptcode/Nebencode, Schutz: gesetzlicher Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG, Fläche in Quadratmetern. Häufigkeitsangaben der vorkommenden Pflanzenarten: d=dominant, h=häufig, z=zerstreut, w=wenig, l=lokal häufig

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Biotopcode	Schutz	LRT	Fläche
1	Strauch-Baumhecke	Hecke aus Laubgehölzen, die das Freibadgelände nach Westen zur Straße „Wiesenredder“ abgrenzt. Ähnlich wie Biotopnr. 6, ist diese jedoch nicht gesetzlich geschützt, da die Hecke nicht an landwirtschaftliche Flächen angrenzt.	HMM			1028
2	Wohn- oder Nebenstraße	Asphaltierte Straße Wiesenredder mit begleitendem Fußweg und Allee aus Holländischen Linden (<i>Tilia x vulgaris</i>) u.a.	VSS/HEA/VSZ			2169
3	Scher- und Trittrasen	Die ehemalige, große Liegewiese des Freibads wird von großflächigen Rasenflächen eingenommen, die nach wie vor gemäht werden, wenn auch nicht so häufig wie früher. Die Rasenflächen sind überwiegend artenarm und lediglich lokal etwas artenreicher und strukturierter. Dann kommen dort Arten wie Gras-Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i>), Kleinköpfiger Pippau (<i>Crepis capillaris</i>) oder Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>) vor. Die ehemaligen Scherrasen befinden sich nun in der Sukzession zu einem gemähten Grünland. Im Osten stehen einige Baumgruppen und Solitärbäume, vorwiegend Linden (<i>Tilia x vulgaris</i>) und Birken (<i>Betula pendula</i>).	ZRT/GIM			15582
4	Staudenknöterichfluren	Dichte Neophytenflur aus Japanischem Staudenknöterich (<i>Fallopia japonica</i> , d), vorgelagert vor der Feldhecke.	ANF/HEY			525
5	Schnitthecken	Hecke aus Berberitzen (<i>Berberis</i> sp.) mit einigen eingewachsenen Laubbäumen wie Feldahorn (<i>Acer campestre</i>), Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>), Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>) und Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) sowie Japansicher Staudenknöterich.	ZSS			102
6	Strauch-Baumhecke	Heterogene Feldhecke, die das Gelände nach Norden begrenzt und vorwiegend aus heimischen Laubhölzern besteht, darunter einige alte Stiel-Eichen, Sommer-Linden oder Pappeln. In der Strauchschicht stehen Hasel, Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>) und Roter Hartriegel.	HMM	§		559

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Biotopcode	Schutz	LRT	Fläche
7	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	Kleine ruderaler Staudenflur, die hier in einer kleinen Lücke zwischen den Feldhecken im Nordosten am Rande des eingezäunten Geländes wächst.	AKM			138
8	Sonstiger Trocken- oder Halbtrockenrasen	Auf einem sandigen Areal, das wohlmöglich früher als Beachvolleyballfeld gedient hat, nun aber nicht mehr genutzt wird, wächst ein artenarmer Trockenrasen. Artenspektrum: Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i> , z), Rot-Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i> , z), Quendel-Sandkraut (<i>Arenaria serpyllifolia</i> , z), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i> , h), Kanadisches Berufskraut (<i>Conyza canadensis</i> , z), Schaf-Schwingel (<i>Festuca ovina</i> agg., z), Gemeines Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i> , w), Borstgras (<i>Nardus stricta</i> , z), Jakobs-Greiskraut (<i>Senecio jacobaea</i> , w)	TMZ	§		299
9	Schnitthecken	Durchgewachsene Hecke mit viel Rotem Hartriegel und Hasel sowie Spitzahorn und Berberitzen.	ZSS			92
10	Schnitthecken	Hecke nördlich des ehemaligen Beckens mit Ziergehölzen wie Japansicher Spierstrauch (<i>Spiraea nipponica</i>), Berberitze aber auch eingewachsenen Laubgehölzen.	ZSS/ZHN			171
11	Ruderalflur trockener Standorte	Rundum das ehemalige Schwimmbecken und etwas flächiger westlich davon wachsen lückige aber artenreiche Schotterfluren, die zum Teil sehr moosreich- und mit einigen Trockenrasenarten durchsetzt sind. Stellenweise hat bereits eine Verbuschung eingesetzt. Artenspektrum: Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i> , z), Rot-Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i> , z), Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i> , w), Weiche Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i> , w), Dach-Trespe (<i>Bromus tectorum</i> , z), Land-Reitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i> , w), Kanadisches Berufskraut (<i>Conyza canadensis</i> , z), Acker-Filzkraut (<i>Filago arvensis</i> , w), Acker-Kratzdistel (<i>Cirsium arvense</i> , w), Lanzett-Kratzdistel (<i>Cirsium vulgare</i> , w), Wilde Karde (<i>Dipsacus fullonum</i> , w), Japanischer Staudenknöterich (<i>Fallopia japonica</i> , l), Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i> , w), Jakobs-Greiskraut (<i>Senecio jacobaea</i> , z), Kleiner Klee (<i>Trifolium dubium</i> , w), Kleinblütige Königskerze	APT/AKM/ANF			2098

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Biotopcode	Schutz	LRT	Fläche
		(<i>Verbascum thapsus</i> , w), Gemeiner Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i> , w), Sand-Birke (<i>Betula pendula</i> , w), Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i> , z), Strandroggen (<i>Leymus arenarius</i> , l), Vogelfuß (<i>Ornithopus perpusillus</i> , w), Breit-Wegerich (<i>Plantago major</i> , z), Gänse-Fingerkraut (<i>Potentilla anserina</i> , w), Gemeine Braunelle (<i>Prunella vulgaris</i> , w), Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i> , w), Löwenzahn (<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> , w), Hasen-Klee (<i>Trifolium arvense</i> , w), Weiß-Klee (<i>Trifolium repens</i> , z), Große Brennnessel (<i>Urtica dioica</i> , l), Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i> , w), Viersamige Wicke (<i>Vicia tetrasperma</i> , w).				
12	Sonstiges, naturfernes Wasserbecken	Kleines Wasserbecken, das aus dem Abbruch der ehemaligen technischen Einrichtung hervorgegangen ist. Das Wasserbecken ist von drei Seiten mit senkrechten Betonwänden eingefasst. Eine aquatische Vegetation ist nicht vorhanden, Nutzung als Laichgewässer durch Amphibien denkbar.	SXZ			27
13	Nährstoffreiche Stillgewässer ohne Bewuchs	Aus dem 2021 erfolgten Abbruch des Schwimmbeckens ist ein Gewässer hervorgegangen. Das Wasser ist klar und geruchslos, jedoch sehr stark von Grünalgen bewachsen. Die Ufer laufen seicht aus und das Gewässer ist insgesamt sehr flach. Das Substrat besteht aus nährstoffarmem Bauschutt. Die Ufervegetation ist abwechslungsreich und besteht zum einen aus jungen Baumschößlingen von Erlen und Birken. Zum anderen kommen Binsen (<i>Juncus effusus</i> , <i>J. compressus</i>) und Wald-Simse (<i>Scirpus sylvaticus</i> , z) sowie Flutrasen, feuchte Hochstauden wie z.B. Sumpf-Hornklee (<i>Lotus pedunculatus</i> , w) oder Gemeiner Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i> , w) vor. Bereiche sind mit Lebermoosen (<i>Marchantia</i> sp.) besiedelt. In den Uferbereich konnten bei der Kartierung zahlreiche juvenile Amphibien beobachtet werden. Das junge Gewässer wird also bereits als Laichgewässer genutzt.	SEO	§		1639
14	Schnitthecken	Durchgewachsene Berberitzenhecke, durchsetzt mit heimischen Laubgehölzen.	ZSS/ZHN			199

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Biotopcode	Schutz	LRT	Fläche
15	Strauch-Baumhecke	Ähnlich wie Biotopnr. 6, jedoch nicht gesetzlich geschützt, da die Hecke nicht an landwirtschaftliche Flächen angrenzt. Im Süden reichlich junger Spitz-Ahorn und vermehrt Hänge-Birken und gelegentlich mit einem schmalen, vorgelagerten Saum aus Stauden und Gräsern.	HMM			3546
16	Schnitthecken	wie Biotopnr. 10	ZSS/ZHN			165
17	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	Recht naturnahes Gehölz unklaren Ursprungs. In der Baumschicht dominieren heimische Laubbölzer wie Hänge Birke, Feldahorn, Stechpalme, Spitzahorn sowie wenige Fichten und Ziersträuchern wie Zwergmispel und Mahonie im Unterwuchs.	ZHN			380
18	Zierstrauchhecke	Schmale Laubholzhecke auf der Westseite des Geländes, Abgrenzung des Freibadgeländes zur Straße „Wiesenredder“	ZSH/HEA			93
19	Ruderalflur trockener Standorte	Nicht versiegelter, ehemaliger Parkplatz, der nun mit spärlicher Vegetation bewachsen ist. Neben typischen ruderal Arten kommen auch einige Trockenrasenarten vor. Artenspektrum: Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i> , w), Rot-Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i> , w), Gemeiner Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i> , w), Weiche Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i> , w), Dach-Trespe (<i>Bromus tectorum</i> , w), Kanadisches Berufskraut (<i>Conyza canadensis</i> , w), Knautgras (<i>Dactylis glomerata</i> , w), Gemeiner Natternkopf (<i>Echium vulgare</i> , w), Acker-Filzkraut (<i>Filago arvensis</i> , w), Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i> , w), Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i> , w), Gemeines Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i> , w), Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> , w), Breit-Wegerich (<i>Plantago major</i> , w), Löwenzahn (<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i> , w), Hasen-Klee (<i>Trifolium arvense</i> , z)	APT/VSP			459
20	Scher- und Trittrasen	Kleine von Bäumen bestandene Rasenfläche am ehemaligen Eingangsbereich.	ZRT/HEY			560
21	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend nicht heimischen Arten	Zierstrauchrabatten im Eingangsbereich, nun etwas „verwildert“.	ZHF			204
22	Sonstige Bebauung	ehemaliges Kassenhäuschen mit Umkleiden, Hausmeisterwohnung etc.	BSS			714

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Biotopcode	Schutz	LRT	Fläche
23	Schnitthecken	Niedrige Hecke an der Einfahrt im Südosten, dazwischen Alleeabäume	ZSS/HEA			63
24	Scher- und Trittrasen	Nicht mehr gepflegter Vorgarten im ehemaligen Eingangsbereich. Teilweise sind noch Rasenflächen vorhanden, andernorts wachsen eine Goldrutenflur sowie Ziergehölze.	ZRT/ANS/ZHF			147
25	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	Nicht mehr gepflegter Garten angrenzend an die Umkleiden sowie südlich davon. Es dominieren nun ruderal Gräser und Stauden, lokal haben sich Goldrutenfluren entwickelt.	AKM/ANS			409

3.1 Gesetzlich geschützte Biotope

Im Plangebiet kommen drei gesetzlich geschützte Biotope vor. Dabei handelt es sich zum einen um die Feldhecke im Norden des Geländes, die aufgrund der Lage an einer landwirtschaftlichen Fläche (im Norden) unter den gesetzlichen Biotopschutz fällt. Weiterhin ist der Trockenrasen (Biotopnr. 8, Abb. 3-1) auf einer aufgelassenen Sandfläche gesetzlich geschützt. Nach dem Abbruch des Schwimmbeckens im Jahr 2021 ist in der verbliebenen Geländemulde ein Gewässer entstanden (Biotopnr. 13, Abb. 3-1). Aufgrund des jungen Alters hat sich noch keine submerse Vegetation etabliert, die Ufer sind jedoch gewässertypisch bewachsen. Außerdem wurden in dem Gewässer bereits 2022 eine sich dort reproduzierende Grasfroschpopulation nachgewiesen und auch bei der Biotoptypenkartierung im Juni 2023 wurden juvenile Amphibien gesichtet. Das Gewässer ist somit von faunistischer Bedeutung. Aus diesen Gründen fällt es nach § 14 HmbBNatSchAG / § 30 BNatSchG (2) 1.2 unter den gesetzlichen Biotopschutz (siehe auch Anlage zum HmbBNatSchAG Absatz 1.2).

Im Falle eines unvermeidbaren Eingriffes, der zu einer Zerstörung oder zu erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung der gesetzlich geschützten Biotope führt, besteht Regelungsbedarf im Rahmen des Verfahrens und ein Ausgleich wird erforderlich.



Abb. 3-1 links: Biotopnr. 8 (TMZ), rechts: Biotopnr. 13 (SEO)

3.2 FFH-Lebensraumtypen

Es wurden keine Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie im Plangebiet festgestellt.

3.3 Pflanzenarten der Roten Liste

Im Plangebiet wurden vier Pflanzenarten der Roten Liste Hamburgs bei der Biotoptypenkartierung festgestellt (Tab. 3.-2).

Tab. 3-2 Pflanzenarten der Roten Liste Hamburgs (Poppendieck et al. 2010) im Plangebiet, Kategorie 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = von Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V=Vorwarnliste

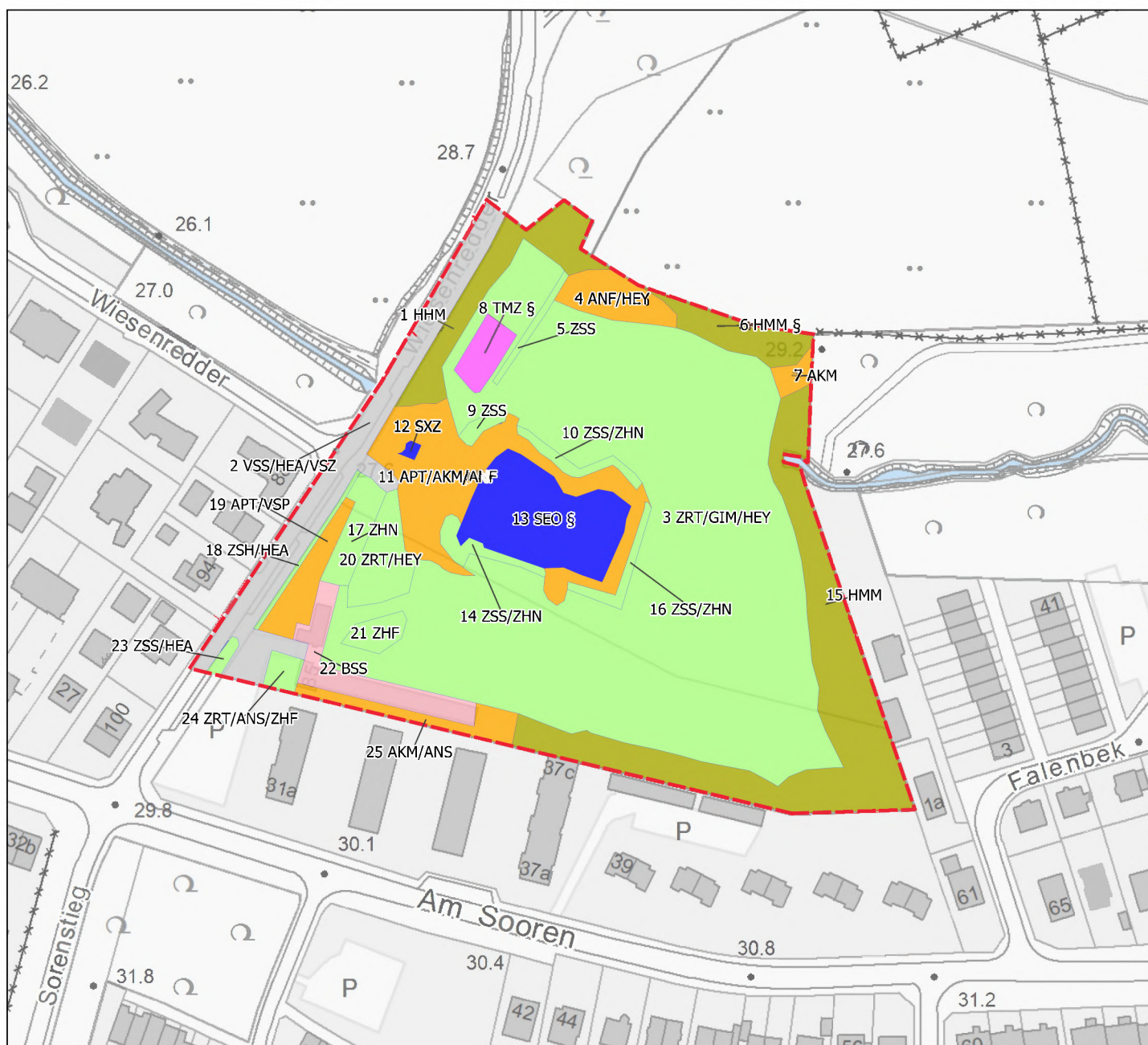
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL HH	Biotopnr.
<i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge	3	8
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	3	19
<i>Leymus arenarius</i>	Strandroggen	3	11
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	2	8

4 Zusammenfassung

Während der Biotoptypenkartierung im Juni 2023 wurden 25 Flächen abgegrenzt und unterschiedlichen Biotoptypen zugewiesen. Es dominieren Biotope des Siedlungsraums. Auf den Abbruchflächen des ehemaligen Schwimmbads haben sich spontan jedoch auch floristisch und faunistisch wertvolle Strukturen entwickeln können. So kommen auf den geschotterten Flächen einige Arten der Trockenrasen vor und auf einer aufgelassenen Sandfläche hat sich ein artenarmer Trockenrasen entwickelt. Aus dem Abbruch des Schwimmbeckens ist ein flaches, junges Gewässer entstanden, das von einer Grasfroschpopulation besiedelt worden ist. Insgesamt sind drei gesetzliche geschützte Biotope im Plangebiet vorhanden: ein Trockenrasen (Biotopcode TMZ), eine Feldhecke (Biotopcode HHM) und ein Stillgewässer (Biotopcode SEO). Im Falle eines unvermeidbaren Eingriffes, der zu einer Zerstörung oder zu erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung führt, besteht Regelungsbedarf im Rahmen des Verfahrens und ein Ausgleich wird erforderlich. FFH-Lebensraumtypen kommen im Plangebiet nicht vor.

5 Literatur

- Brandt, I., Hastedt, J., & Haacks, M. 2023. *Biotopkartierung Hamburg - Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel*. Stand: April 2023. Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg.
- Poppendieck, H.-H., Bertram, H., Brandt, I., Kreft, K.-A., Kurz, H., Onnasch, A., Preisinger, H., Ringenberg, J., v. Prondzinski, J., & Wiedemann, D. 2010. Rote Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg: Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Abteilung Naturschutz. 2010:.



Rahlstedt B-Plan 135, Bezirk Wandsbek, Hamburg

Planart: Biotoptypen

Legende

Plangebiet Rahlstedt B-Plan 135

Biotoptypen

- A = Ruderalbiotope
- B = Bebauung, Gemeinbedarf
- H = Gebüsche und Kleingehölze
- S = Stillgewässer
- T = Heiden, Borstgras- und Magerrasen
- V = Verkehrsflächen
- Z = gepflanzte Ziergehölze, Rasen

§: gesetzlich geschütztes Biotop gemäß § 14 HmbBNatSchAG / § 30 BNatSchG

Hintergrund: Geobasis Karte (Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV))

Datengrundlage: Biotoptypenkartierung am 29. Juni 2023 gemäß Biotopkartierung Hamburg - Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel (Brandt, I. 2023)

Maßstab im A3 Format: 1:1.500
Projektion: EPSG 25832, ETRS89 UTM 32 N
Stand: 02.11.2023

Landschaft und Plan



Auftraggeberin:
Landschaft & Plan

Julienstraße 8a
22761 Hamburg



Auftragnehmer:

0 25 50 75 100 m

